

Zirkuläre Wertschöpfungsketten durch systemische Intervention

ProCircular

Ausgangssituation

Peru befindet sich im Wandel von einem linearen Wirtschaftsmodell - geprägt durch Extraktion, Produktion und Entsorgung - hin zu einer Kreislaufwirtschaft, die Ressourcen effizienter nutzt, Abfälle reduziert und nachhaltigen Mehrwert schafft. Dieser Wandel steht jedoch noch am Anfang und birgt große Herausforderungen, insbesondere für Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU), dem Rückgrat der peruanischen Wirtschaft.

In den letzten Jahren konnte das Land wichtige Fortschritte verzeichnen: Das Umweltministerium hat einen nationalen Fahrplan zur Förderung der Kreislaufwirtschaft bis 2030 entwickelt, während das Produktionsministerium mit einem ersten sektoralen Fahrplan erhebliche Fortschritte erzielen konnte. Ein zweiter ehrgeizigerer Fahrplan ist bereits in Erarbeitung. Diese Initiativen spiegeln den wachsenden politischen Willen für den Übergang zur Kreislaufwirtschaft wider, was wiederum an Kapazitätenbildung und technischer Zusammenarbeit bedarf, um von der Konzeption zur effektiven Umsetzung überzugehen.

ProCircular baut auf diesen Grundlagen auf und verfolgt ein klares Ziel: die Skalierung von kreislaufwirtschaftlichen Lösungen auf lokaler und sektorübergreifender Ebene. Dabei sollen insbesondere KKMU gestärkt und die Akteure innerhalb der Wertschöpfungsketten besser vernetzt werden. Mit einem systemischen Ansatz sollen Lücken in allen Phasen des Produktionszyklus - von der Rohstoffgewinnung über Verarbeitung und Vermarktung bis hin zum Abfallmanagement - geschlossen werden, indem strategische Partnerschaften geknüpft und die Schlüsselrolle von Frauen in diesem Transformationsprozess sichtbar gemacht werden.

Projektbezeichnung	Kreislaufwirtschaft für eine klimafreundliche städtische Entwicklung II (ProCircular)
Land	Peru
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Politische Träger	Produktionsministerium (Ministerio de la Producción, PRODUCE)
Laufzeit	2025 bis 2027

Kurz gesagt, ProCircular trägt zu einem notwendigen Wandel bei: die Kreislaufwirtschaft als Wettbewerbs- und sozialen Vorteil für Peru.

Ziel

Die peruanische Regierung stärkt eine klima- und ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft in peruanischen Verarbeitungs- und Handelsunternehmen durch systemische Maßnahmen zur Modernisierung von Wertschöpfungsketten und zur Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen.

Vorgehensweise

Das Projekt berät das Produktionsministerium bei der Entwicklung von Kreislaufwertschöpfungsketten, um den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft in der Industrie zu fördern und somit zur Ressourcen- und Rohstoffschonung durch Unternehmen beizutragen.

Es werden Geschäftsmodelle entwickelt und implementiert, die zirkuläre Wertschöpfungsketten in Ankerunternehmen und deren Lieferketten anwenden.



Das Projekt arbeitet mit den Wertschöpfungsketten von Verarbeitungs- und Handelsunternehmen.



Kontakt

Ana Moreno
ana.moreno@giz.de

Darüber hinaus fördert das Projekt Wissenspartnerschaften zur Kreislaufwirtschaft - insbesondere mit deutschen Unternehmen - sowie eine enge Zusammenarbeit zwischen Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Auf diese Weise wird der Austausch von Know-how und Erfahrungen zur Anwendung des Kreislaufmodells angeregt.

Um dies zu erreichen, gliedert sich ProCircular in drei strategische Komponenten:

1. Stärkung des institutionellen Rahmens und der sektorübergreifenden Zusammenarbeit zur Förderung von Kreislaufwirtschaft entlang der Wertschöpfungsketten.
2. Förderung von beispielhaften Geschäfts- und Finanzierungsmodellen für Kreislaufwirtschaft in priorisierten Wertschöpfungsketten mit hohem Transformationspotenzial.
3. Skalierung bewährter Praktiken unter Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse von Frauen für einen gerechten und inklusiven Wandel.

Erwartete Ergebnisse

- a. Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen für zirkuläre Wertschöpfungsketten mit systemischem Ansatz:
 - 06 Multi-Stakeholder-Plattformen auf nationaler und regionaler Ebene fördern zirkuläre Wertschöpfungsketten mit systemischem Ansatz.

- 15 veröffentlichte Normen und technische Dokumente.
- b. Geschäftsmodelle und Finanzierungsmechanismen für Kreislauf-Wertschöpfungsketten mit systemischem Ansatz:
 - 10 Studien zur Identifizierung von Potenzialen zur Integration von Kreislaufwirtschaft in Wertschöpfungsketten
 - 07 inländische Verarbeitungs- und Handelsunternehmen und deren Zulieferer initiieren zirkuläre Geschäftsmodelle mit systemischem Ansatz.
 - 04 Verarbeitungs- und Handelsunternehmen sowie deren Zulieferer haben durch die umgesetzten Geschäftsmodelle der Kreislaufwirtschaft mit systemischem Ansatz 20 % weniger Ressourcen verwenden können.
- c. Verbreitung und Übertragung von bewährten Praktiken:
 - 20 Wissensallianzen zwischen Institutionen und/oder Unternehmen.
 - 02 neue Regionen und 150 Unternehmer profitieren von den gewonnenen Erkenntnissen und dem Austausch bewährten Praktiken.

Herausgeber	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn Kreislaufwirtschaft für eine klimafreundliche städtische Entwicklung II (ProCircular) Av. Los Incas 172, Estage 5, El Olivar San Isidro, Lima 15073 – Perú E giz-peru@giz.de I www.giz.de/peru	Bildnachweise	Bilder ©Ministerio de la Producción
Stand	Text	Text	Ana Moreno
	Die GIZ ist verantwortlich für den Inhalt dieser Publikation.	Im Auftrag des	Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)